



Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V.

Vertrag gibt Luft für ein Jahr

Am 23.12.2005 unterzeichneten Karl Boland, Vorstandsmitglied des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e.V. und Klaus Müller, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung Mönchengladbach (ARGE) erstmalig einen Leistungsvertrag. „Der neue Vertrag sichert den vielen Ratsuchenden weiterhin den Erhalt unseres niederschweligen Angebotes. Gleichzeitig verringert der neue Vertrag unsere finanziellen Existenzsorgen zumindest für ein Jahr beträchtlich“, Karl Boland dazu.

Bekanntlich läuft der bestehende Leistungsvertrag mit der Stadt Mönchengladbach zu 31.12.2005 aus. Da Dr. Michael Schmitz (CDU) und Finanzdezernent Bernd Kuckels (FDP) die Auffassung vertreten, der Stadt sei eine Fortsetzung des bestehenden Leistungsvertrages nicht möglich, verhandelte das Arbeitslosenzentrum in den vergangenen Monaten mit der ARGE. „Die Vertragsverhandlungen mit der ARGE unter der kompetenten Leitung von Herrn Müller gestalteten sich äußerst konstruktiv“, dazu Regine Florack Alz-Vorstandsmitglied. „Der neue Leistungsvertrag ergänzt die bewährte allgemeine Sozialberatung um die Stärkung einer vermittlungsorientierten Chancenverbesserung.“

Im Laufe des Jahres traten zahlreiche Organisationen, Vereine und Verbände öffentlich für den Erhalt des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach ein. „Das Arbeitslosenzentrum dankt allen für die unserer Einrichtung und unserem Personal entgegengebrachte Unterstützung“, so Helmut Schaper abschließend für den Vorstand, und weiter: „Ohne die überwältigende Solidarität wäre das Zustandekommen des jetzt unterschriebenen Vertrages wohl kaum möglich gewesen.“

Wie wichtig das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach auch in den kommenden Jahren bleibt, wird durch die Arbeitsmarktbilanz bis 2020 im IAB-Kurzbericht Nr. 24/2005 belegt. Darin gelangt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung - das ist das wissenschaftliche Institut der Bundesagentur für Arbeit – u.a. zu dem Ergebnis, dass ohne zusätzliche beschäftigungspolitische Impulse auf mittlere Sicht kein spürbarer Rückgang der Arbeitslosigkeit zu erwarten ist. Eine Gegenüberstellung des zukünftigen Arbeitskräfteangebots und Arbeitskräftebedarfs zeigt, dass in den nächsten Jahren weiterhin mit hoher Unterbeschäftigung zu rechnen ist.

„Der Vertragsabschluss ist für die Beschäftigten das schönste Weihnachtsgeschenk. Wir blicken jetzt Sorgen freier ins Neue Jahr“, dankt Leiter Karl Sasserath.

Mönchengladbach, den 23.12.2005